

19. Dez. 1940

122

Strassburg, den 3. Dezember 1940  
Fischartstr. 5-9  
Fernsprechnr. 209.78

praes .....  
resp .....

Sehr geehrter Herr Direktor !

Dr. Stenzel lässt Sie bestens grüssen und beauftragt mich, Ihnen in folgender Angelegenheit zu schreiben:

Nach Uebernahme des hiesigen Landesarchivs stellten wir fest, dass in der in französischer Zeit, besonders was deutsche Literatur anbelangt, so stark vernachlässigten wissenschaftlichen Handbücherei, ausser 4 „Diplomata“-Bänden und Band XVII der „Scriptores“, sonst nichts von den „Monumenta Germaniae“ vorhanden ist.

Nach Einsicht des Gesamtverzeichnisses der Veröffentlichungen der „Monumenta“ möchten wir beiliegende Bestellungen machen, die sich auf eine ansehnliche Zahl Bände beziffern, die wir aber dringend benötigen, in Anbetracht der wichtigen Rolle, die unserm Landesarchiv in dem wieder deutsch gewordenen Elsass auf dem Gebiete der Heimats- und Geschichtsforschung zufällt. Nun lässt Sie Dr. Stenzel fragen, ob angesichts der besonders schicksalhaften Umstände, die hier gewaltet haben, und der Tatsache, dass bis zum Ende des Weltkriegs die jeweiligen Strassburger Mitarbeiter der „Monumenta“ ihr Standquartier in einem ihnen besonders zur Verfügung gestellten Büro unseres Instituts hatten, es nicht möglich wäre, dass uns für unsere grosse Bestellung ein kleiner Vorzugspreis gemacht werden könnte, den Sie vielleicht die Güte haben würden, bei den verschiedenen in Betracht kommenden Verlagen zu befürworten. Wir wären Ihnen dafür äusserst dankbar.

Die Aufräumarbeiten unserer durch den Krieg und teilweise Entführung arg verwirrten Bestände schreiten rüstig vorwärts, und in Bälde hoffen wir, die Herren des Reichsinstituts wieder bei uns würdig empfangen zu können.

Mit dem Ausdruck unserer tiefsten Hochachtung

Heil Hitler!

In Vertretung von Dr. Stenzel,  
staatlichem Bevollmächtigten für das  
gesamte Archivwesen im Elsass

*H. Roth. Archivar.*



Herrn  
Professor Dr. Edmund E. STENGEL,  
Staatsbibliothek  
Berlin NW 7  
Friedrichstrasse